

Inhaltsübersicht

Einführung	1
1. Kapitel: Dogmatische Grundlagen	7
A. <i>Grundkonstruktion des Selbstverteidigungsrechts von Staaten gegen nichtstaatliche Akteure</i>	7
B. <i>Nichtstaatliche Akteure als Initianten des bewaffneten Angriffs</i>	13
C. <i>Die Intensitätsschwelle des bewaffneten Angriffs für nichtstaatliche Akteure</i>	25
D. <i>Anforderungen an die Rechtfertigung der Souveränitätsverletzung des Aufenthaltsstaates</i>	33
E. <i>Dogmatische Konsequenzen für Art. 51 UN-Charta</i>	60
F. <i>Zusammenfassung</i>	76
2. Kapitel: Die unwilling or unable-Doktrin	79
A. <i>Die ungenauen Konturen der unwilling or unable-Doktrin</i>	79
B. <i>Rechtliche Konstruktionsmodelle der unwilling or unable-Doktrin</i>	113
C. <i>Strukturelle Risiken der unwilling or unable-Doktrin</i>	128
D. <i>Zusammenfassung</i>	132
3. Kapitel: Methodische Rahmenbedingungen eines Rechtswandels	137
A. <i>Einführung in die Problematik</i>	137
B. <i>Grundsatzfragen des methodischen Rahmens des Friedenssicherungsrechts</i>	139
C. <i>Konkrete methodische Voraussetzungen zur Ermittlung einer Veränderung des Selbstverteidigungsrechts</i>	159
D. <i>Fazit, Auswertungsschema und Folgerungen für die weitere Vorgehensweise</i>	190
4. Kapitel: Die Staatenpraxis	193
A. <i>Einleitung</i>	193
B. <i>Fallstudien</i>	196
C. <i>Ergebnisse der Fallstudien</i>	347
Zusammenfassung und Fazit	353
A. <i>Zusammenfassung</i>	353
B. <i>Das Gesamtbild der Staatenpraxis</i>	359
C. <i>Fazit</i>	361

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Einführung	1
1. Kapitel: Dogmatische Grundlagen	7
A. <i>Grundkonstruktion des Selbstverteidigungsrechts von Staaten</i>	
gegen nichtstaatliche Akteure	7
I. Die drei Hauptfragen	11
II. Versuche einer Begriffsbestimmung des internationalen Terrorismus	12
B. <i>Nichtstaatliche Akteure als Initianten des bewaffneten Angriffs</i>	13
I. Der zunehmende Verzicht auf das Kriterium der staatlichen Zurechnung	14
II. Zweifel an der unmittelbaren Einbindung von nichtstaatlichen Akteuren in das Selbstverteidigungs-Regime	19
1. Rechtsprechung des Internationalen Gerichtshofs	20
2. Regel-Ausnahme-Verhältnis	22
3. Selbstverteidigung vs. Selbsterhaltung	24
C. <i>Die Intensitätsschwelle des bewaffneten Angriffs für nichtstaatliche Akteure</i>	25
I. Gleichstellung der Anforderungen des bewaffneten Angriffs mit denen an die Gewaltanwendung	26
1. (Altbekannte) Diskussion über eine Gleichstellung	26
2. Kritik an einer Gleichstellung insbesondere für Angriffe von nichtstaatlichen Akteuren	27
II. Accumulation of events	29
1. Argumentation	29
2. Schwächen der Doktrin	29
III. Präventives Selbstverteidigungsrecht	31
1. Argumentation über das präventive Selbstverteidigungsrecht ..	31
2. Zweifel an der Rechtmäßigkeit einer präventiven Selbstverteidigung gegen nichtstaatliche Akteure	31
IV. Zwischenfazit	32

<i>D. Anforderungen an die Rechtfertigung der Souveränitätsverletzung des Aufenthaltsstaates</i>	33
I. Konzept der Staatenverantwortlichkeit und Zurechnung	34
II. Kategorien faktischer Nähe	37
III. Ausgangspunkt: Der Nicaragua-Standard	38
1. Effective control	38
2. Post 9/11 Staatenpraxis	39
3. Substantial Involvement	41
a) Nicaragua-Urteil	41
b) Inhalt und Dogmatik	42
c) Armed Activities-Urteil	43
IV. Alternative Verantwortlichkeitsmaßstäbe	44
1. Overall control (ICTY)	45
2. Aiding and abetting	47
3. Safe Haven-Doktrin	48
4. Complicity	50
a) Allgemein	50
b) Complicity vor dem Internationalen Gerichtshof	52
c) Complicity als Zurechnungsmaßstab im Bereich der Menschenrechte	52
d) Literatur	54
5. Acquiescence	55
6. Die unwilling or unable-Doktrin	57
a) Dogmatik der unwilling or unable-Doktrin	57
b) Unterschiede zu anderen Verantwortlichkeitsmaßstäben	60
<i>E. Dogmatische Konsequenzen für Art. 51 UN-Charta</i>	60
I. Zu Inkongruenzen im Selbstverteidigungsrecht	60
II. Vorschlag zur Systematisierung des Selbstverteidigungsrechts gegen nichtstaatliche Akteure	63
1. Direkte Verantwortlichkeit	67
2. Indirekte Verantwortlichkeit	68
3. Abgeleitete Verantwortlichkeit	70
a) Funktionsweise der unwilling or unable-Doktrin	70
b) Deliktisches Vorverhalten	71
c) Duldungspflicht	73
d) Kritik an der unwilling or unable-Doktrin	74
<i>F. Zusammenfassung</i>	76

2. Kapitel: Die unwilling or unable-Doktrin	79
A. <i>Die ungenauen Konturen der unwilling or unable-Doktrin</i>	79
I. Stand der wissenschaftlichen Diskussion	80
1. Befürworter	81
2. Kritiker	83
II. Historische Konturen von „unwilling or unable“	86
III. Inhaltliche Konturen der unwilling or unable-Doktrin	90
1. Ableitung der Präventionspflicht	92
2. The unwilling state	95
a) Die gebotene Sorgfalt im Vorfeld einer terroristischen Gefahr	95
b) Wissenmüssen und Spezifika des Terrorismus	97
c) Zusammenfassung	98
3. The unable state	99
a) Institutionelle Kapazitäten	100
b) Territoriale Kapazitäten und Ressourcen	101
aa) Kontrollpflichten	102
bb) Berichterstattungspflichten	102
cc) Die Pflicht zur effektiven Kontrolle über das Territorium	103
dd) Verpflichtung zur Verbesserung eigener Kapazitäten? ..	103
ee) Inanspruchnahme fremder Kapazitäten	104
c) Zusammenfassung	105
IV. Beweislast	106
V. Praktische Konsequenzen und weitere theoretische Probleme	109
B. <i>Rechtliche Konstruktionsmodelle der unwilling or unable-Doktrin</i>	113
I. Dogmatische Anknüpfungspunkte außerhalb des Art. 51 UN-Charta	114
1. Extraterritorial Law Enforcement	114
2. Self-Defence as a Secondary Norm	115
3. Strict Liability	116
4. Sui Generis Legal Doctrine to combat ISIL	117
II. Unterscheidung zwischen Selbstverteidigungsmaßnahmen ausschließlich gegen nichtstaatliche Akteure und gegen den Aufenthaltsstaat	118
III. Dogmatische Anknüpfungspunkte innerhalb des Art. 51 UN-Charta	122
1. Bewaffneter Angriff	123
2. Erforderlichkeit und Angemessenheit	124
3. Zurechnung	125
4. Verantwortlichkeit des Aufenthaltsstaates	126
C. <i>Strukturelle Risiken der unwilling or unable-Doktrin</i>	128
D. <i>Zusammenfassung</i>	132

3. Kapitel: Methodische Rahmenbedingungen eines Rechtswandels	137
<i>A. Einführung in die Problematik</i>	137
<i>B. Grundsatzfragen des methodischen Rahmens des Friedenssicherungsrechts</i>	139
I. Das Recht in der Phase des Wandels	140
II. Induktion, Deduktion und dogmatische Kohärenz	142
III. Vertrags- oder Gewohnheitsrecht	146
1. Das Gewicht der „späteren Übung“ bei der Auslegung eines Vertrages	147
2. Normentwicklung: Keine Frage der Rechtsquelle	150
IV. Politischer Charakter des Völkerrechts und Befürwortung eines restriktiven Ansatzes	152
V. Veränderung von ius cogens-Normen	156
VI. Fazit und verbleibende Unbestimmtheiten	158
<i>C. Konkrete methodische Voraussetzungen zur Ermittlung einer Veränderung des Selbstverteidigungsrechts</i>	159
I. Akteure	162
1. Staaten	162
a) Exekutive	162
b) Legislative	163
c) Judikative	164
aa) Können innerstaatliche Gerichte zur Bildung von Völker gewohnheitsrecht beitragen?	164
bb) Verhältnis zwischen Exekutive und Judikative	166
2. Internationaler Gerichtshof und andere Gerichtsentscheidungen als Rechtserkenntnisquelle	168
3. Internationale Organisationen	169
4. Sonstige Akteure	172
5. Wissenschaft	173
II. Voraussetzung: Konsens? Mehrheit? Specially affected?	174
1. Übung	175
a) Generalität	176
b) Specially affected states	176
c) Konsistenz	178
2. Rechtsüberzeugung	179
a) Anforderungen an die Rechtsüberzeugung des handelnden Staates	180
b) Anforderungen an die Reaktion der Staatengemeinschaft ..	184
aa) Schweigen	184
bb) Protest und (politische) Zustimmung	186
III. Trennung unterschiedlicher Voraussetzungen des Selbstverteidigungsrechts innerhalb staatlicher Stellungnahmen ..	188
IV. Gebündelte Aussagen von Staaten	189
<i>D. Fazit, Auswertungsschema und Folgerungen für die weitere Vorgehensweise</i>	190

4. Kapitel: Die Staatenpraxis	193
A. Einleitung	193
B. Fallstudien	196
I. Der Caroline-Vorfall (1837)	196
1. Fakten und Kontext	196
2. Positionen, Argumente und Reaktionen	197
3. Auswertung und Bedeutung	199
II. Frankreich gegen Tunesien (ab 1957)	202
1. Fakten und Kontext	202
2. Positionen, Argumente und Reaktionen	202
3. Auswertung und Bedeutung	203
III. Portugal gegen Sambia und Senegal (1969)	204
1. Fakten und Kontext	204
2. Positionen, Argumente und Reaktionen	205
3. Auswertung und Bedeutung	206
IV. Die USA gegen Kambodscha im Vietnamkrieg (1970)	207
1. Fakten und Kontext	207
2. Positionen, Argumente und Reaktionen	209
a) Rede von Präsident Nixon	209
b) Stellungnahme des Rechtsberaters John R. Stevenson	210
c) Reaktion Kambodschas	211
d) Reaktion anderer Staaten	212
3. Auswertung und Bedeutung	213
V. Israelische Militäraktion in Entebbe, Uganda (1976)	215
1. Fakten und Kontext	215
2. Positionen, Argumente und Reaktionen	217
a) Reaktion Uganda	218
b) Reaktion Israels	218
c) Reaktion der USA	219
d) Reaktion anderer Staaten	220
3. Auswertung und Bedeutung	221
VI. Israel gegen die PLO im Libanon (1981–82)	223
1. Fakten und Kontext	223
2. Positionen, Argumente und Reaktionen	225
a) Direkte Reaktion Libanons	225
b) Gegenreaktion Israels und Begründung	225
c) Reaktionen anderer Staaten und Akteure	227
d) Resolutionen	228
e) Weitere Angriffe gegen die PLO in Tunesien (1985)	229
3. Auswertung und Bedeutung	230
VII. Südafrika gegen Botswana, Sambia und Simbabwe (1986)	232
1. Fakten und Kontext	232
2. Positionen, Argumente und Reaktion	233
3. Auswertung und Bedeutung	234

VIII.	Irans Militärintervention im Irak (1993–2001)	235
1.	Fakten und Kontext	235
2.	Positionen, Argumente und Reaktionen	236
a)	Angriffe zwischen 1993 und 1996	236
b)	Angriffe zwischen 1999 und 2001	237
c)	Reaktion anderer Staaten	239
3.	Auswertung und Bedeutung	240
IX.	USA gegen Sudan und Afghanistan (1998)	242
1.	Fakten und Kontext	242
2.	Positionen, Argumente und Reaktionen	243
3.	Auswertung und Bedeutung	247
X.	Afghanistan-Intervention: Operation Enduring Freedom (2001)	249
1.	Fakten und Kontext	249
2.	Positionen, Argumente und Reaktionen	250
3.	Auswertung und Bedeutung	253
XI.	Russland gegen Georgien (2008)	256
1.	Fakten und Kontext	256
2.	Positionen, Argumente und Reaktionen	258
3.	Auswertung und Bedeutung	260
XII.	Fallstudie Israel (2003–2014)	261
1.	Luftangriff gegen Syrien 2003	261
a)	Fakten und Kontext	261
b)	Positionen, Argumente und Reaktionen	262
aa)	Direkte Reaktion Syriens	262
bb)	Gegenreaktion und Begründung Israels	262
cc)	Reaktion der internationalen Staatengemeinschaft	263
c)	Auswertung und Bedeutung	265
2.	Militärintervention 2006 im Libanon	265
a)	Fakten und Kontext	265
b)	Positionen, Argumente und Reaktionen	266
aa)	Argumentation Israels	266
bb)	Reaktion Libanons	267
cc)	Reaktionen der internationalen Staatengemeinschaft	268
c)	Auswertung und Bedeutung	272
3.	Militäroperationen im Gaza-Streifen	276
a)	Operation Cast Lead 2008–2009	276
b)	Operation Pillar of Defence 2012	278
c)	Operation Protective Edge 2014	280
d)	Auswertung und Bedeutung	281
XIII.	Die Türkei gegen die PKK im Irak (insbesondere 2007–2008)	283
1.	Fakten und Kontext	283
2.	Positionen, Argumente und Reaktionen	286
a)	Argumentation der Türkei	286
b)	Reaktion des Irak	287

c) Reaktion der Internationalen Staatengemeinschaft	287
d) Neuere Entwicklungen	291
3. Auswertung und Bedeutung	291
XIV. Kolumbien gegen die FARC-Rebellen in Ecuador (2008)	294
1. Fakten und Kontext	294
2. Positionen, Argumente und Reaktionen	296
a) Argumentation Kolumbiens	296
b) Reaktion Ecuador	297
c) Reaktion der internationalen Staatengemeinschaft	298
3. Auswertung und Bedeutung	300
XV. USA gegen Pakistan (2011)	302
1. Fakten und Kontext	302
2. Positionen, Argumente und Reaktionen	302
3. Auswertung und Bedeutung	303
XVI. Die Syrien-Intervention (ab 2014)	304
1. Fakten und Kontext	304
2. Positionen, Argumente und Reaktionen	305
a) Beginn der Intervention	305
b) Ein Wendepunkt? Die Paris-Attentate im November 2015 ..	309
aa) Frankreich	311
bb) Vereinigtes Königreich	312
cc) Deutschland und Belgien	313
dd) Niederlande	314
ee) Andere Staaten	315
ff) Reaktion Syrien und Russland	315
c) Nachfolgende Entwicklungen	317
3. Auswertung und Bedeutung	318
a) Explizite Befürworter	318
b) Vereinigtes Königreich	319
c) Niederlande	319
d) Frankreich	320
e) Deutschland und Belgien	320
f) Tschechien	323
g) Ergebnis	323
XVII. Saudi-Arabiens Militärintervention im Jemen (2015)	323
1. Fakten und Kontext	323
2. Positionen, Argumente und Reaktionen	324
3. Auswertung und Bedeutung	325
XVIII. Türkische Militäroperationen gegen kurdische Milizen in Syrien (2016–2019)	326
1. Fakten und Kontext	326
2. Positionen, Argumente und Reaktionen	327
a) Operation Olivenzweig	327
b) Operation Friedensquelle	329
3. Auswertung und Bedeutung	333

XIX. Indien, Pakistan und der Konflikt um Kaschmir (2019)	336
1. Fakten und Kontext	336
2. Positionen, Argumente und Reaktionen	337
3. Auswertung und Bedeutung	339
XX. USA gegen iranischen General Soleimani im Irak (2020)	341
1. Fakten und Kontext	341
2. Positionen, Argumente und Reaktionen	342
a) Position der USA	342
b) Reaktion Irak	342
c) Reaktion der internationalen Staatengemeinschaft	343
3. Auswertung und Bedeutung	343
XXI. Sonstige gebündelte staatliche Stellungnahmen	345
<i>C. Ergebnisse der Fallstudien</i>	347
I. Die USA	347
II. Israel	348
III. Frankreich	348
IV. Deutschland	349
V. Großbritannien	349
VI. Niederlande	350
VII. Australien	350
VIII. Kanada	350
IX. Türkei	350
X. Kolumbien	351
XI. Russland	351
XII. Iran	352
Zusammenfassung und Fazit	353
<i>A. Zusammenfassung</i>	353
<i>B. Das Gesamtbild der Staatenpraxis</i>	359
I. Abgeleitete Verantwortlichkeit	359
II. Direkte Verantwortlichkeit	360
III. Indirekte Verantwortlichkeit	360
<i>C. Fazit</i>	361
Literaturverzeichnis	363
Personen- und Sachregister	385